



Farben und Fotos:  
Die Flure in Bau G  
und H werden bunter.

# Farbenfroh

Die Gänge in Bau G und H werden nach bestimmten Farbschemata gestaltet.

**W**o Gelb ist, gibt es einen Grund dafür, wo Grün ist, auch. Pointiert formuliert: Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Die optische Gestaltung der langen Flure in Bau G und H wird eine farbenfrohe Sache.

**ASSOZIATIONEN.** Farben haben eine starke Wirkung auf uns. Trifft Licht eines bestimmten Wellenlängenbereichs auf das Auge, hat das außer der einfachen Sinnesempfindung (wie „rot“ oder „blau“) noch weitere komplexe psychologische Wirkungen. Farben können Assoziationen hervorrufen, meistens Vorstellungen von Dingen (wie etwa Feuer/rot, Gras/grün und Zitrone/gelb). Sie können aber auch Gefühle auslösen – wie zum Beispiel „gefährlich“ (rot), „natürlich“ (grün) und „frisch“ (gelb). Solche Wirkungen der Farbwahrnehmung werden – intuitiv oder bewusst – für bestimmte Effekte genutzt, beispielsweise in der Mode- und Werbebranche. Oder eben in Projekten, die sich mit künstlerischer Gestaltung befassen.

**FÜR DAS MEHR IM MENSCHEN.** Ein solches Konzept läuft zurzeit bei

uns im Haus. Unter dem Titel „Für das Mehr im Menschen“ gibt es jede Menge Überlegungen, wie die Ästhetik der Korridore in Bau G und H verändert und verbessert werden kann. Farbe kommuniziert: Die Lebendigkeit und Individualität unseres Unternehmens kann mittels Farbe visuell vermittelt werden. Farbe energetisiert: Das menschliche Auge und die Rezeptoren der Haut sind Schleusen, durch die Farbenergien vom Körper aufgenommen werden. Farbe signalisiert: Orientierung ist alles – und intuitive Orientierung im Raum wird mittels Farbe erleichtert. Daher werden bzw. wurden Teile der Wände und der Technikinseln mit farbiger Folie beklebt (die zum Teil auch Schattierungen aufweist).

**FARBHARMONIEN.** Folgende Merkmale gelten in beiden Gebäuden: Zwei schräg gegenüberliegende Wände werden (zum Teil, nicht vollständig) in zwei Farben gestaltet, die „farbharmonisch“ sind (zum Beispiel gelb und orange oder gelb und grün). Der Kunstdruck auf den Stirnwänden der Technikinseln stellt die Verbindung zwischen diesen

beiden Farben dar. Zusätzlich werden – jeweils in Dreiergruppen – die Bilder jener Kolleg(inn)en aufgehängt, die im letzten Winter vom Starfotografen Tom Weber porträtiert wurden (i-punkt berichtete in der Ausgabe 1/07). Der Mensch im Mittelpunkt – modern, künstlerisch und trotzdem menschlich – das ist das Gedankengerüst, das dahinter liegt. Und weil Pflanzen nicht nur für ein gutes Raumklima sorgen, sondern auch wichtige optische Akzente setzen, soll im Herbst in allen Gangbuchten noch ausreichend Grünzeug dazukommen.

**FRAGEN?** Übrigens denkt die „interne Kunstjury“ (Alois Froschauer, Walter Rathberger, Karin Schütt, Helmuth Heller und Christian Gratzl) schon darüber nach, wie die Gestaltung der Gänge in Bau A modifiziert werden könnte. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Christian Gratzl (Tel. 0732/3400-3559, c.gratzl@linzag.at).



Die Bilder des Starfotografen Tom Weber werden interessante Akzente setzen (Ursula Lengauer mit dem Foto von Karin Hofer).